

## Rede zum FLU Antrag 0119/21 und TOP 0106/21 Bplan EKZ Massen im HFA/RAT 18.02.21

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

damit eines von vorn herein klar ist:

Die Freie Liste Unna (FLU) begrüßt ausdrücklich, dass die Bürgerinnen und Bürger des zweitgrößten Unnaer Stadtteils zu den Planungen rund um das projektierte Einkaufszentrum befragt werden sollen. In dieser Frage geht ein Riss durch die Einwohnerschaft. Deshalb sollte der Rat vor einer finalen Entscheidung schon wissen, wo hier die Mehrheiten liegen.

### **Ein kurzer Rückblick:**

Noch wenige Wochen vor der Kommunalwahl im September des letzten Jahres sollte dringend Baurecht geschaffen werden. Es konnte der großen Mehrheit des Rates gar nicht schnell genug gehen, die Pläne zum Einkaufszentrum noch vor der Wahl zu genehmigen. Der Widerstand gegen diese Vorgehensweise wuchs in Massen jedoch stark an.

Noch bevor sich später im Wahlkampf nahezu alle Unnaer Parteien dieses Themas annahmen, forderte die FLU als erste politische Kraft unserer Stadt, man möge doch den Baubeschluss bitte erst nach der Kommunalwahl fassen und vor Umsetzung der Pläne die Massener Bürgerinnen und Bürger dazu befragen. Der entsprechende Antrag hierzu wurde von uns am 30.06.2020 vorgelegt.

Die Befragung sollte ohne hohe bürokratische Hürden schnell, einfach und kostengünstig erfolgen. Sie sollte unterhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Bürgerbegehren, den Mitgliedern des Rates als wichtige Entscheidungshilfe für eine Planung dienen, die Massen für lange Zeit prägen würde.

Die Entscheidung wurde dann tatsächlich geschoben und entwickelte sich zum Wahlkampfthema. Gerade auch unser Bürgermeister hatte sich das Thema Bürgerbeteiligung auf die Fahnen geschrieben. Unter seiner Führung sollen Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligt werden. Der Rat sollte vor größeren Entscheidungen stets wissen, wie man in der Bürgerschaft darüber denkt. **Das ist gut und richtig!**

Dennoch wird unserer Ansicht nach in diesem Falle zu viel des Guten getan. Unter wissenschaftlicher Begleitung sollen die Massener nicht nur zum neuen Einkaufszentrum, sondern auch zu einer Reihe anderer Themen befragt werden. Die Befragung soll dann auch gleich 30.000 Euro kosten. Ich denke, wenn wir auch zukünftige Meinungsabfragen in diesem Stil durchführen, ist dies finanziell nicht durchzuhalten. Diese Befragung kostet annähernd so viel wie eine Wahl, ohne jedoch deren Verbindlichkeit zu haben.

Die FLU hat deshalb mit Schreiben vom 3. Februar 2021 beantragt, von dieser „Premiumbefragung“ Abstand zu nehmen. Alternativ sollten kostengünstigere Alternativen zur Feststellung des Meinungstrends in Massen aufgezeigt und diskutiert werden.

Klaus Göldner